

GROSSER RAT

Februarsession 2023

Fraktionsanfrage SVP betreffend Beschaffungskriminalität Region Chur (Erstunterzeichnerin Adank)

Im BFS Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) des Kantons Graubünden aus dem Jahr 2021 ist ersichtlich, dass Straftaten im Bereich des Betäubungsmittelgesetzes aufgeteilt nach Regionen besonders in der Region Chur und Umgebung auftreten und stark zugenommen haben. Aufgrund der Häufigkeitszahlen verzeichnet Chur kantonal betrachtet die höchste Anzahl Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz.

Bezüglich der Altersgruppen sind folgende Punkte auffällig:

- Insbesondere Minderjährige und junge Erwachsene (18-24 J.) werden immer stärker in die Drogen- und Beschaffungskriminalität verwickelt.
- 13.4 Prozent der Straftaten werden von Minderjährigen begangen.
- Der Besitz respektive die Sicherstellung im Zusammenhang mit dem Konsum von illegalen Substanzen ist grossmehrheitlich eine registrierte Wiederholungs-Straftat.
- Die Anzahl verzeichneter kleiner Vergehen (Diebstähle, Einbrüche in Fahrzeuge etc.) hat sich jährlich verdoppelt.
- Die Dunkelziffer ist nicht abzuschätzen.

Der illegale Handel, Anbau oder die Herstellung von Betäubungsmitteln hat im Vergleich 2020 vs. 2021 ebenfalls stark zugenommen (19 Prozent mehr Vergehen, 25 Prozent mehr Verbrechen). Bei den sichergestellten Substanzen handelt es sich hauptsächlich um Marihuana, Kokain, Haschisch und Heroin. Der zunehmende Handel mit Freebase-Drogen führt zudem zu einem dramatischeren Abhängigkeits- und Suchtverhalten. Die physischen und psychischen Konsequenzen sind noch ausgeprägter und die langfristigen Folgeschäden gravierend.

In Chur stellt insbesondere die Kompetenzaufteilung zwischen der Stadtpolizei Chur und der Kantonspolizei eine Herausforderung dar. Festnahmen bei Verstössen gegen das Betäubungsmittelgesetz dürfen nur durch die Kantonspolizei erfolgen (Abgrenzung aufgrund gerichtspolizeilicher Kompetenzregelung).

Wir sehen der Entwicklung mit grosser Besorgnis entgegen, zumal die Fälle nachweislich stark zunehmen und die Sicherheit der Bevölkerung und besonders unserer Jugend unter dieser Situation leidet. Die Drogenumschlagplätze in Chur verlagern sich zunehmend auch in die Quartiere und Randregionen der Stadt, da der illegale Handel stetig zunimmt. Dies auch aufgrund der stark verkürzten Halbwertszeiten der Betäubungsmittel.

Die Unterzeichnenden stellen der Regierung in diesem Zusammenhang folgende Fragen:

1. Wie schätzt die Regierung die aktuelle Situation und Entwicklung der Beschaffungskriminalität und des illegalen Konsums von Betäubungsmitteln auf dem Platz Chur ein?
2. Welche Massnahmen gedenkt der Kanton zu treffen, um das stetige Ansteigen der Straftaten in Bezug auf das illegale Handeln, Anbauen oder Herstellen von Betäubungsmitteln einzudämmen?
3. Wie kann die Regierung die Schnittstellen und Kompetenzverteilung zwischen der Stadtpolizei und der Kantonspolizei optimieren, damit die Prozesse der Festnahmen und Aufklärungen beschleunigt und vereinfacht werden können?
4. Ein kantonales Suchtraumkonzept ist in Arbeit. Welche Massnahmen gedenkt der Kanton zusätzlich zu ergreifen, um die Programme der heilenden und begleitenden Massnahmen aktiver zu unterstützen und zu fördern und berücksichtigt das neue Suchtraumkonzept das veränderte Konsumverhalten bei Freebase-Drogen?

Chur, 15. Februar 2023

Adank, Brandenburger, Butzerin, Candrian, Casutt, Cortesi, Della Cà, Dürler, Favre Accola, Gort, Grass, Heim, Hug, Koch, Krättli, Menghini-Inauen, Morf, Rauch, Roffler, Salis, Sgier, Städler, Stocker, Weber



Sitzung vom

25. April 2023

Mitgeteilt den

2. Mai 2023

Protokoll Nr.

367/2023

Fraktionsanfrage SVP

betreffend Beschaffungskriminalität Region Chur (Erstunterzeichnerin Adank)

Antwort der Regierung

Der Betäubungsmittelkonsum in der Altersklasse Minderjährige und junge Erwachsene (18 bis 24 Jahre) ist in den Jahren 2017-2022 zurückgegangen. Der Betäubungsmittelhandel ist praktisch konstant und entspricht den Werten der Jahre 2018/2019. Bei den Delikten gemäss Schweizerischen Strafgesetzbuch (StGB; SR 311.0) durch junge Erwachsene liegen die Werte unter denjenigen aus den Jahren 2017-2019 und leicht über denjenigen von 2020/2021. Bei Diebstählen, Fahrzeugeinbruchdiebstählen etc. ist bis 2021 ein kontinuierlicher Rückgang festzustellen. Im 2022 haben diese Delikte wieder zugenommen (von 669 auf 946 Fälle). Die aktuellen Zahlen entsprechen den Werten der Jahre 2015 und 2016.

Zu Frage 1: Die Zahlen der Widerhandlungen gegen das Betäubungsmittelgesetz (BetmG; SR 812.121) auf dem Gebiet der Stadt Chur sind stabil und bewegen sich seit 2016 zwischen 389 und 542 Widerhandlungen. Die Zunahme um 20 % von 389 (2021) auf 461 (2022) registrierte Fälle resultiert durch den coronabedingt tiefen Wert von insgesamt 389 Fällen im 2021. In Anbetracht der Statistik bzw. deren Entwicklung über die letzten Jahre und der Tatsache, dass bei der Betäubungsmittelkriminalität die Anzahl festgestellter Straftaten mit den polizeilichen Massnahmen steigt, und seitens Polizei die diesbezüglichen Massnahmen (Prävention, Repression) verstärkt worden sind, kann festgehalten werden, dass sich die Situation auf dem Gebiet der Stadt Chur generell nicht verschlechtert hat. Die Szene im Stadtpark ist seit zwei Jahren auf hohem Niveau stabil. Ausserkantonale Personen sind kaum anzutreffen (keine Sogwirkung erkennbar). Das Suchtpotential der Szene ist sehr hoch und die mehrheitlich konsumierte illegale Substanz "Kokain-Freebase" generiert eine dynamische und hektische Szenentätigkeit, die sich auch in der Aussenwirkung manifestiert. Freebase wird geraucht und gelangt deshalb sehr schnell ins Blut. Der Rauschzustand tritt nach nur wenigen Minuten ein und lässt bereits nach nur 10-15 Minuten

nach. Das Verlangen nach einer erneuten Konsumation tritt sehr schnell ein. Dies hat direkte Auswirkungen auf die Beschaffungskriminalität.

Zu Frage 2: Durch die verstärkte Kontroll- und Ermittlungsarbeit der Polizei in den letzten zwei Jahren sind auch die damit verbundenen festgestellten Delikte – im Vergleich zum 2021 – wieder leicht angestiegen. Dennoch ist es einerseits wichtig, den polizeilichen Kontrolldruck aufrecht zu erhalten. Andererseits muss der Fokus aber auch weiterhin verstärkt auf die Bekämpfung des Betäubungsmittelhandels und die damit verbundene komplexe Ermittlungsarbeit und grenzüberschreitende Zusammenarbeit gerichtet werden. Dabei gilt es, die bestehenden knappen personellen Ressourcen bestmöglich einzusetzen. Bezüglich weiterer Massnahmen kann auf den Auftrag der Regierung zur Erstellung einer Kantonalen Strategie Sucht verwiesen werden sowie auf die Antwort zu Frage 4.

Zu Frage 3: Die Zusammenarbeit zwischen der Stadtpolizei und der Kantonspolizei funktioniert sehr gut. Die Schnittstellen und die Prozesse werden regelmässig überprüft und notwendige Anpassungen vorgenommen. Weiter stehen aktuell Themenbereiche wie vermehrte gemeinsame Kontrollen sowie eine vertiefte Zusammenarbeit im Rahmen von Aktionen, Patrouillen sowie Stages zur Diskussion. Die gerichtspolizeiliche Arbeit, insbesondere die komplexe Ermittlungsarbeit im Bereich der Betäubungsmittelkriminalität, hat jedoch zwingend durch die Kantonspolizei zu erfolgen.

Zu Frage 4: Die Regierung hat eine rollende Verbesserung der niederschweligen Angebote der Suchthilfe beschlossen. Diese sieht die Fortführung der Aufsuchenden Sozialarbeit (Streetwork), die Errichtung und Evaluierung einer neuen und grösseren Kontakt- und Anlaufstelle an einem zentralen Ort sowie die Verbesserung der Wohnangebote (mit Begleitung) vor. Mit dem Leistungsauftrag «Streetwork» an den Verein Überlebenshilfe Graubünden für die Jahre 2022-2025 ist die Aufsuchende Sozialarbeit bereits in Umsetzung. Die allfällige Schaffung und der Betrieb eines Konsumraums obliegen der Stadt Chur.



Namens der Regierung

Der Präsident:

Peter Peyer

Der Kanzleidirektor:

Daniel Spadin

CUSSEGL GROND

Sessiun da favrer 2023

Dumonda da la fracziun da la PPS concernent la criminalitad liada a l'acquisiziun da drogas en la regiun da Cuira (emprima sutsegnadra Adank)

La Statistica criminala da la polizia (SCP) dal chantun Grischun da l'onn 2021 mussa, ch'ils delicts en il sector da la Lescha da narcotics vegnan commess – guardà tenor regiuns – particularmain en la regiun da Cuira e conturns e ch'il dumber da quests delicts è s'augmentà fermamain. Sch'ins cumpareglia la frequenza, vegn commess a Cuira – guardà sur l'entir chantun – il dumber il pli grond da delicts cunter la Lescha da narcotics.

Areguard las gruppas da vegliadetgna èn remartgabels ils suandants puncts:

- Particularmain persunas minorennas e persunas giuvnas creschidas (da 18 fin 24 onns) vegnan involvids pli e pli fitg en la criminalitad liada a l'acquisiziun da drogas.
- 13,4 pertschient dals delicts vegnan commess da persunas minorennas.
- Il possess respectivamain la sequestraziun en connex cun il consum da substanzas illegalas è per gronda part in delict da repetiziun registrà.
- Il dumber da delicts pli pitschens registrads (enguladitschs, infracziuns en vehichels e.u.v.) è sa dublegià mintga onn.
- Betg stimabel n'è il dumber zuppà.

Sch'ins cumpareglia l'onn 2020 cun l'onn 2021 èn er il commerzi, la cultivaziun u la produenziun illegala da narcotics daventads bler pli frequents (19 pertschient dapli delicts, 25 pertschient dapli crims). Las substanzas sequestradas èn principalmain marihuana, cocain, haschisch e heroin. Tras l'augment dal commerzi cun drogas da freebase resultan ultra da quai dependenzas pli dramaticas. Las consequenzas fisicas e psichicas èn anc pli grondas ed ils donns consecutivs a lunga vista èn gravants.

A Cuira chaschuna particularmain la repartiziun da las cumpetenzas tranter la Polizia da la citad da Cuira e la Polizia chantunala ina gronda sfida. Mo la Polizia chantunala dastga arrestar persunas che han commess in delict cunter la Lescha da narcotics (determinà sin basa da la regulaziun da cumpetenzas da la polizia giudiziala).

Cun gronda preoccupaziun observain nus quest svilup, cunzunt perquai ch'il dumber da cas s'augmenta cumprovadamain fitg e perquai che la segirezza da la populaziun ed en spezial da nossa giuventetgna patescha da questa situaziun. Cunquei ch'il commerzi illegal s'augmenta d'in cuntin, vegnan ils lieus da commerzi cun drogas a Cuira pli e pli er transferids en ils quartiers ed en las regiuns perifericas da la citad. In motiv per quai è er quel, che l'effect da las drogas tschessa bler pli svelt.

Las sutsegnadras ed ils sutsegnaders tschentan en quest connex las suandantas dumondas a la Regenza:

1. Co stima la Regenza la situaziun actuala ed il svilup da la criminalitad liada a l'acquisiziun da drogas e dal consum illegal da narcotics a Cuira?
2. Tge mesiras ponderescha il chantun da prender per limitar l'augment permanent dal dumber da delicts en connex cun il commerzi illegal, la cultivaziun u la produenziun illegala da drogas?
3. Co po la Regenza optimar ils puncts da contact e la repartiziun da las cumpetenzas tranter la Polizia da la citad e la Polizia chantunala, per ch'ils process d'arrestaziun e da scleriment possian vegnir accelerads e simplifitgads?
4. Actualmain vegn elavurà in concept chantunal per locals da dependenza. Tge mesiras supplementaras ponderescha il chantun da prender per sustegnair e per promover en moda pli activa ils programs da guariziun e d'accumpagnament, e resguarda il nov concept per locals da dependenza las midadas da cumportament che resultan en connex cun il consum da drogas da freebase?

Cuira, ils 15 da favrer 2023

Adank, Brandenburger, Butzerin, Candrian, Casutt, Cortesi, Della Cà, Dürler, Favre Accola, Gort, Grass, Heim, Hug, Koch, Krättli, Menghini-Inauen, Morf, Rauch, Roffler, Salis, Sgier, Städler, Stocker, Weber



Sesida dals

Communitgà ils

Protocol nr.

25 d'avrigl 2023

2 da matg 2023

367/2023

Dumonda da la fracziun da la PPS

concernent la criminalitad liada a l'acquisiziun da drogas en la regiun da Cuira
(emprima sutsegnadra Adank)

Resposta da la Regenza

Il consum da narcotics en la classa da vegliadetgna da las personas minorennas e da las personas giuvnas creschidas (da 18 fin 24 onns) è sa reducì durant ils onns 2017 fin 2022. Il commerzi cun narcotics è praticamain constant e correspunda a las valurs dals onns 2018/2019. Il dumber dals delicts tenor il Cudesch penal svizzer (CP; CS 311.0) ch'èn vegnids commess da personas giuvnas creschidas è sut quels dals onns 2017–2019 e levamain sur quels dals onns 2020/2021. Tar ils enguladitschs, tar ils enguladitschs da vehichels cun infracziun e.u.v. pon ins constatar ina reducziun cuntinuanta fin l'onn 2021. L'onn 2022 è il dumber da quests delicts puspè s'augmentà (da 669 a 946 cas). Las cifras actualas correspundan a las valurs dals onns 2015 e 2016.

Tar la dumonda 1: Il dumber da las cuntravenziuns cunter la Lescha da narcotics (LN; CS 812.121) sin il territori da la citad da Cuira è stabil e sa mova dapi l'onn 2016 tranter 389 e 542 cuntravenziuns. L'augment da 20 % da 389 (2021) a 461 (2022) cas registrads resulta da la valur da totalmain 389 cas l'onn 2021, ch'è stada uschè bassa pervia da corona. Cun regard a la statistica resp. a ses svilup durant ils ultims onns ed en vista al fatg ch'il dumber dals delicts constatads en la criminalitad da narcotics s'augmenta cun las mesiras polizialas, ma er en consideraziun dal fatg che la polizia ha rinforzà las mesiras respectivas (prevenziun, repressiun), poi vegnir constatà che la situaziun n'è betg sa pegiurada generalmain sin il territori da la citad da Cuira. La scena en il Stadtpark è dapi 2 onns stabila sin in aut nivel. Ins na scuntra strusch personas d'ordaifer il chantun (nagin effect d'attracziun). Il potenzial da dependenza da la scena è fitg aut e la substanza illegala «cocain-freebase» che vegn consumada il pli savens, generescha in'activitad dinamica e hectica da la scena, che sa manifestescha er vers anora. Freebase vegn fimà ed arriva perquai fitg svelt en il sang. Entaifer mo paucas minutas han ins ina sborgna. L'effect tschessa dentant gia

suenther 10 fin 15 minutas. Il desideri da puspè consumar la droga returna fitg svelt. Quai ha consequenzas directas per la criminalitad liada a l'acquisiziun da drogas.

Tar la dumonda 2: Ils ultims 2 onns ha la polizia intensivà las controllas e la lavur da retschertga. Perquai è er il dumber dals delicts ch'ella ha constatà en quest connex, puspè s'augmentà levamain envers l'onn 2021. Tuttina èsi d'ina vart impurtant da mantegnair il squitsch da controlla da la polizia. Da l'autra vart stoi dentant er vinvant vegnir focussà pli fitg sin il cumbat dal commerzi cun narcotics sco er sin la lavur da retschertga complexa e sin la collavuraziun transcunfinala respectiva. En quest connex ston las stgarsas resursas persunalas existentas vegnir impundidas uschè bain sco pussaivel. Areguard ulteriuras mesiras poi vegnir renvià a l'incumbensa da la Regenza d'elavurar ina Strategia chantunala Dependenzas sco er a la resposta a la dumonda 4.

Tar la dumonda 3: La collavuraziun tranter la Polizia da la citad da Cuir e la Polizia chantunala funcziuna fitg bain. Ils puncts da contact ed ils process vegnan examinads regularmain ed adattads sche necessari. Ultra da quai vegnan actualmain discutadas tematicas sco dapli controllas cuminaivlas sco er ina collavuraziun pli intensiva en il rom d'acziuns, da patruglias e da stages. Las incumbensas da la polizia giudiziala, en spezial las retschertgas complexas en il sector da la criminalitad da narcotics, ston dentant vegnir liquidadas en mintga cas tras la Polizia chantunala.

Tar la dumonda 4: La Regenza ha concludì da meglierar successivamain las purschidas d'agid simpel per personas dependentas. Ella prevesa da cuntinuar cun la lavur sociala extra muros (streetwork), da constituer e d'evaluar in nov post da contact e da consultaziun pli grond en in lieu central sco er da meglierar las purschidas d'abitatar (cun accumpagnament). Cun l'incarica da prestaziun «Streetwork» a l'Uniun per l'agid da survivenza dal Grischun per ils onns 2022–2025 vegn gia realisada la lavur sociala extra muros. Per eventualmain installar e manar in local da consum è responsabla la citad da Cuir.



En num da la Regenza

Il president:

Peter Peyer

Il chancelier:

Daniel Spadin

GRAN CONSIGLIO

Sessione di febbraio 2023

Interpellanza di frazione UDC concernente la criminalità legata all'acquisto di stupefacenti nella regione di Coira (prima firmataria Adank)

Dalla statistica criminale di polizia (SCP) UST relativa al Cantone dei Grigioni del 2021 risulta che i reati contro la legge sugli stupefacenti, suddivisi per regione, avvengono in particolare nella regione di Coira e nei suoi dintorni e che sono nettamente aumentati. A seguito della ricorrenza, a livello cantonale Coira registra il numero maggiore di reati contro la legge sugli stupefacenti.

Per quanto riguarda le fasce di età, risultano con una certa evidenza i seguenti punti:

- La criminalità legata alla droga e all'acquisto di stupefacenti coinvolge sempre maggiormente in particolare minorenni e giovani adulti (18-24 anni).
- Il 13,4 per cento dei reati viene commesso da minorenni.
- Nel caso del possesso nonché della confisca di sostanze illegali in relazione al consumo, si tratta prevalentemente di un reato reiterato registrato.
- Il numero di reati lievi (furti, scasso di veicoli, ecc.) è raddoppiato da un anno all'altro.
- Non è possibile stimare il numero di casi non registrati.

Il commercio illegale, la coltivazione o la produzione di stupefacenti sono pure aumentati fortemente tra il 2020 e il 2021 (19 per cento di reati in più, 25 per cento di crimini in più). Le sostanze confiscate sono prevalentemente marijuana, cocaina, hashish ed eroina. Il crescente commercio di droghe freebase porta inoltre a un comportamento di dipendenza più drammatico. Le conseguenze fisiche e psichiche sono ancora più marcate e i danni a lungo termine gravi.

A Coira una grande sfida è in particolare rappresentata dalla suddivisione delle competenze tra la Polizia della Città di Coira e la Polizia cantonale. In caso di infrazioni alla legge sugli stupefacenti, solo la Polizia cantonale può procedere ad arresti (separazione a seguito della regolamentazione delle competenze di polizia giudiziaria).

Siamo molto preoccupati in merito allo sviluppo, tanto più che l'aumento dei casi è forte e comprovato e la sicurezza della popolazione e in particolare dei giovani risente di questa situazione. A Coira i punti di spaccio si spostano sempre più anche nei quartieri e nelle zone periferiche della città, siccome il commercio illegale aumenta costantemente. Ciò anche a seguito dell'emivita degli stupefacenti nettamente breve.

A questo proposito le firmatarie e i firmatari pongono al Governo le seguenti domande:

1. Come valuta il Governo la situazione attuale e lo sviluppo della criminalità legata all'acquisto di stupefacenti nonché del consumo illegale di stupefacenti sulla piazza di Coira?
2. Quali provvedimenti pensa di adottare il Cantone per contenere l'aumento costante dei reati nel campo del commercio illegale, della coltivazione o della produzione di sostanze stupefacenti?
3. Come può ottimizzare il Governo le interfacce e la distribuzione delle competenze tra la Polizia della Città di Coira e la Polizia cantonale affinché le procedure di arresto e le inchieste possano essere accelerate e semplificate?
4. È in elaborazione una strategia cantonale per uno spazio dedicato al consumo controllato. Quali altri provvedimenti pensa di adottare il Cantone per sostenere e promuovere più attivamente i programmi dei provvedimenti di cura e di accompagnamento? La strategia dello spazio dedicato al consumo controllato considera il cambiamento del comportamento di consumo per quanto riguarda le droghe freebase?

Coira, 15 febbraio 2023

Adank, Brandenburger, Butzerin, Candrian, Casutt, Cortesi, Della Cà, Dürler, Favre Accola, Gort, Grass, Heim, Hug, Koch, Krättli, Menghini-Inauen, Morf, Rauch, Roffler, Salis, Sgier, Städler, Stocker, Weber



Seduta del

25 aprile 2023

Comunicato il

2 maggio 2023

Protocollo n.

367/2023

Interpellanza di frazione UDC

concernente la criminalità legata all'acquisto di stupefacenti nella regione di Coira
(prima firmataria Adank)

Risposta del Governo

Il consumo di stupefacenti tra i minorenni e i giovani adulti (dai 18 ai 24 anni) è diminuito negli anni 2017-2022. Il commercio di stupefacenti è praticamente costante e corrisponde ai valori degli anni 2018/2019. Per quanto riguarda i reati conformemente al Codice penale svizzero (CP; RS 311.0) commessi da giovani adulti, i valori sono inferiori rispetto a quelli degli anni 2017-2019 e leggermente superiori rispetto a quelli degli anni 2020/2021. Per quanto riguarda i furti, i furti con scasso di veicoli ecc. fino al 2021 si constata una diminuzione continua. Nel 2022 questi reati sono nuovamente aumentati (da 669 a 946 casi). I dati attuali corrispondono a quelli del 2015 e del 2016.

In merito alla domanda 1: il numero di infrazioni alla legge sugli stupefacenti (LStup; RS 812.121) sul territorio della Città di Coira è stabile e dal 2016 oscilla tra 389 e 542. L'aumento del 20% da 389 (2021) a 461 (2022) casi registrati risulta dal valore basso del 2021 pari complessivamente a 389 casi, da ricondurre alla pandemia di coronavirus. In considerazione della statistica rispettivamente della sua evoluzione negli ultimi anni e in considerazione del fatto che nel caso della criminalità legata agli stupefacenti il numero di reati stabiliti aumenta proporzionalmente ai provvedimenti di polizia, nonché in considerazione del fatto che da parte della polizia i provvedimenti a questo proposito (prevenzione, repressione) sono stati rafforzati, è possibile affermare che sul territorio della Città di Coira la situazione in generale non è peggiorata. Da due anni la scena aperta nello Stadtpark è stabile a un livello elevato. Non sono praticamente presenti persone provenienti da fuori Cantone (non è riscontrabile un effetto di attrazione). Il potenziale di dipendenza della scena aperta è molto elevato e la sostanza illegale consumata nella maggior parte dei casi, vale a dire la "cocaina freebase", genera un'attività dinamica e frenetica della scena aperta che si manifesta anche nell'effetto esterno. La cocaina freebase viene fumata e finisce perciò molto

velocemente nel sangue. Lo stato di estasi si manifesta dopo solo pochi minuti e diminuisce già dopo solo 10-15 minuti. La necessità di una nuova dose si ripresenta molto rapidamente. Ciò ha delle ripercussioni dirette sulla criminalità legata all'acquisto di stupefacenti.

In merito alla domanda 2: con l'intensificazione del lavoro di controllo e di indagine da parte della polizia negli ultimi due anni sono di nuovo aumentati leggermente anche i relativi delitti (rispetto al 2021). Tuttavia è importante da un lato mantenere elevata la pressione di controllo esercitata dalla polizia. Dall'altro occorre però intensificare ulteriormente anche l'attenzione sulla lotta al commercio di stupefacenti e sul corrispondente complesso lavoro di indagine, nonché sulla collaborazione transfrontaliera. A questo proposito le risorse di personale limitate devono essere impiegate nel migliore dei modi. Per quanto riguarda ulteriori provvedimenti, si può rimandare all'incarico del Governo per la realizzazione di una strategia cantonale sulle dipendenze.

In merito alla domanda 3: la collaborazione tra la polizia della Città di Coira e la Polizia cantonale funziona molto bene. Le interfacce e le procedure vengono verificate regolarmente e vengono apportate le modifiche necessarie. Inoltre al momento sono in discussione temi come maggiori controlli congiunti nonché una collaborazione più stretta nel quadro di azioni, pattuglie e stage. Il lavoro di polizia giudiziaria, in particolare il lavoro complesso di indagine nel settore della criminalità legata agli stupefacenti, deve tuttavia essere svolto da parte della Polizia cantonale.

In merito alla domanda 4: il Governo ha deciso un miglioramento su base continua delle offerte di aiuto ai tossicodipendenti a bassa soglia. Questo miglioramento prevede il proseguimento del lavoro sociale di prossimità (streetwork), la realizzazione e valutazione di un nuovo e più grande servizio di contatto e di riferimento in un luogo centrale nonché il miglioramento delle situazioni abitative protette (con accompagnamento). Con il mandato di prestazioni «Streetwork» conferito all'associazione Überlebenshilfe Graubünden per gli anni dal 2022 al 2025 il lavoro sociale di prossimità è già nella fase di attuazione. L'eventuale creazione e l'esercizio di un locale per il consumo spettano alla Città di Coira.



In nome del Governo

Il Presidente:

Peter Peyer

Il Cancelliere:

Daniel Spadin